

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 219/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

David I [REDACTED],
61 P [REDACTED] C [REDACTED] D [REDACTED], T [REDACTED] 19, C [REDACTED].

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] als Abwickler
der Kanzlei des Rechtsanwalts
Dr. [REDACTED], M [REDACTED] -

g e g e n

**Land Rheinland - Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K [REDACTED]-P [REDACTED]-Straße 1, Mainz,**

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 26. März 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähne beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 7. Zivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 12. März 1980 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Ein die Zulassung der Revision rechtfertigender Grund (§ 219 Abs. 2 ZPO) ist nicht gegeben.

Die Entscheidung des Berufungsgerichts beruht auf Erwägungen tatsächlicher Art, die der Nachprüfung durch das Revisionsgericht entzogen sind. Eine Verletzung formlichen Rechts, wie sie die Beschwerde behauptet, führt grundsätzlich nicht zur Eröffnung des Revisionsrechtszuges nach § 219 Abs. 2 ZPO (BGH RsV 1967, 281 Nr. 33; 378 Nr. 27; 431 Nr. 42). Daß der Tatrichter sich aufdringende Erkenntnisquellen ungenutzt gelassen hätte, zeigt der Beschwerdeführer nicht auf; es ist auch sonst nicht ersichtlich.

Mai

Dr. Jähne